



Bundesministerin für
Frauen, Familie, Integration und Medien

bundeskanzleramt.gv.at

MMag. Dr. Susanne Raab
Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration
und Medien

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.850.375

Wien, am 2. Februar 2022

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Shetty, Kolleginnen und Kollegen haben am 2. Dezember 2021 unter der Nr. **8860/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Mehrsprachige Informationen zur Corona-Schutzimpfung“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1a und 3:

1. *Ist es korrekt, dass Sie oder Ihr Ressort z.B. Verantwortliche in den Bundesländern darum gebeten haben, nicht selbständig Informationen rund um Corona und die Schutzimpfung in andere Sprachen zu übersetzen, sondern lediglich mit den vom ÖIF zur Verfügung gestellten Informationen zum Thema Corona zu arbeiten?*
 - a. *Wenn ja, wann erging diese Bitte, an wen erging sie und was war der genaue Wortlaut?*
3. *Abgesehen vom ÖIF, welche anderen Stellen haben Sie mit der Aufklärung und Informationsaufbereitung zum Thema Corona-Schutzimpfung für MigrantInnen und Geflüchtete betraut?*

Nein. Jedoch wird bei entsprechenden Gelegenheiten auf eine mögliche Nutzung des umfangreichen Angebots des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) hingewiesen.

Fragen nach Weisungen bzw. Betrauungen anderer Gebietskörperschaften oder Stellen könnten nach den Bestimmungen des Bundesministeriengesetzes 1986 in der nunmehr geltenden Fassung, BGBl. I Nr. 30/2021 nur dann erteilt werden, wenn sie den Gegenstand meines Vollzugsbereiches betreffen.

Zudem darf ich auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 1508/J vom 14. April 2020 verweisen.

Zu den Fragen 1b, 2, 3a, 4 und 5:

- 1.a. Wenn ja, wie kann es dann sein, dass der ÖIF auf seiner Website zur Aufklärung über die gültigen Corona-Regelungen keine Informationen zu einem zentralen Thema wie der Corona-Schutzimpfung zur Verfügung stellt?*
- 2. Welche Schritte (Informationskampagnen, Informationsbroschüren oder dergleichen) haben Sie als Integrationsministerin gesetzt, um die wichtige Gruppe der MigrantInnen und Geflüchteten mit Informationen speziell zur Corona-Schutzimpfung zu versorgen?*
 - a. Wann wurden diese Schritte gesetzt?*
 - b. In welchen Sprachen wurden die Informationen zur Corona-Schutzimpfung verbreitet?*
 - c. Über welche Kanäle wurden die Informationen zur Corona-Schutzimpfung verbreitet?*
- 3.a. Wenn es keine anderen Stellen gibt, warum nicht, wo auch der ÖIF keine Informationen zur Corona-Schutzimpfung auf seiner Homepage bereitstellt?*
- 4. Auf die Frage im Budgetausschuss im November 2021 hin, welche Maßnahmen in Form von Kampagnen etc. Sie setzen, um die Impfbereitschaft in der migrantischen Community zu heben und wie diese sich 2022 im Budget niederschlagen, antworteten Sie, es gäbe ohnehin längst Informationen in 17 verschiedenen Sprachen zum Thema und im Integrationszentrum in Wien würde geimpft. Auf der Homepage des ÖIF finden sich jedoch nach wie vor nur Informationen zu den Themen "Regionale Maßnahmen" (Eintrittsregelungen), "Ausgangsregelungen", "Informationen zur Maskenpflicht" und "COVID-19 Schutzmaßnahmen" in Gastronomie, Handel, Freizeit etc. Wo findet man Informationen speziell zur Corona-Schutzimpfung in 17 verschiedenen Sprachen, wie Sie sie im Budgetausschuss genannt haben?*

5. Wird abgesehen vom Integrationszentrum in Wien auch in den Bundesländern in den Integrationszentren geimpft und wenn ja, in welchen und seit wann?

Aufgrund den mit der COVID-19 Pandemie verbundenen Maßnahmen, wurde seitens des ÖIF ein umfassendes Maßnahmenpaket geschaffen, um Geflüchteten und Migrantinnen und Migranten relevante Informationen betreffend COVID-19 zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich wird dieses Angebot laufend aktualisiert und ausgebaut. Insbesondere die Aufklärung über die COVID-19 Schutzimpfung ist in den letzten Monaten in besonderem Maße im Fokus.

Der ÖIF stellt seit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 sicher, dass auch Personen mit geringen Deutschkenntnissen Zugang zu aktuellen COVID-19 Maßnahmen haben. Auf der Webseite www.integrationsfonds.at/coronainfo, auf welche bis dato über 700.000 Mal zugegriffen wurde, werden grundlegende Informationen zu COVID-19 Schutzmaßnahmen sowie zur COVID-19 Schutzimpfung auf Deutsch und in 16 Herkunftssprachen (Arabisch, Dari/Farsi, Albanisch, BKS, Chinesisch, Englisch, Französisch, Ungarisch, Kurdisch, Polnisch, Rumänisch, Somali, Türkisch, Russisch, Ukrainisch, Paschtu) zur Verfügung gestellt. Bezüglich detaillierter Informationen in Hinblick auf die COVID-19 Schutzimpfung wird auf die offizielle Webseite des Bundes www.oesterreich-impft.at verwiesen, wo umfangreiche Informationen zur Anmeldung und den diesbezüglichen Spezifika in den Bundesländern ausgewiesen werden.

Für sämtliche Fragen betreffend COVID-19 wurde zudem im April 2020 eine mehrsprachige Hotline eingerichtet, welche von ÖIF-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut und über welche zur COVID-19 Schutzimpfung informiert und an die zuständigen Stellen verwiesen wird.

Neben Verweisen zu den wichtigsten aktuellen COVID-19 Informationen in sämtlichen Beratungs- und Kursformaten des ÖIF, werden gezielt mehrsprachige Informationen zu relevanten COVID-19 Themen in den sozialen Medien des ÖIF geteilt: Diese Informationen werden an Zielgruppen-Medien, integrationsrelevante Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie an Ärztinnen und Ärzte mit entsprechenden Fremdsprachenkenntnissen zur Weiterverbreitung weitergegeben.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf mehrsprachigen, gedolmetschten Online-Beratungen, den sogenannten „Corona-Sprechstunden“, die seit Anfang Mai 2021 auch in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten aus den Communities,

Impfinformationen und aktuelle COVID-19 Sicherheitsmaßnahmen vermitteln. Die Corona-Sprechstunde informiert insbesondere auch über die regionalen Anmeldemodalitäten zur COVID-19 Schutzimpfung und aktuell verstärkt über Themen wie Drittstiche und die Impfung für Kinder und Jugendliche.

Ergänzend wurde die „Österreich impft“ Kampagne durch ehrenamtliche Integrationsbotschafterinnen und Integrationsbotschafter der Initiative ZUSAMMEN:ÖSTERREICH unterstützt. Informationsblätter zum Impfangebot werden regelmäßig in den Integrationszentren und bei Deutschkursträgern sowie in den ÖIF-Onlineberatungen angeboten.

Seit September 2021 unterstützen Dolmetscherinnen und Dolmetscher des ÖIF bundesweit bei Impfkationen der Bundesländer mit Infoständen vor Ort und erstmalig wurde am 23. September 2021 im Integrationszentrum Wien eine Impfstraße des ÖIF eingerichtet, um den Zugang zur COVID-19 Schutzimpfung möglichst niederschwellig zu gestalten. Darüber hinaus werden neben der Impfstraße im Integrationszentrum Wien auch in weiteren Integrationszentren des ÖIF Impfstraßen in Kooperation mit dem jeweiligen Bundesland abgehalten. Bisher konnten so rund 3.500 Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund in Österreich geimpft bzw. bei der Impfung unterstützt werden. Zudem kann auch eine anlassbezogene Kooperation bei Impfkationen der Länder erfolgen – bei Bedarf mittels Dolmetscherinnen und Dolmetscher des ÖIF sowie Infoständen. Impfkationen sind in mehreren Bundesländern in Planung.

Zu Frage 6:

- 6. Wie viel Budget haben Sie konkret im Jahr 2022 für Informationskampagnen und Aufklärung zur Corona-Schutzimpfung für MigrantInnen und Geflüchtete veranschlagt, um die Impfbereitschaft in dieser Bevölkerungsgruppe anzuheben?*

Die Mittel für die Umsetzung von Informations-Maßnahmen zur COVID-19 Schutzimpfung bzw. entsprechende Anpassungen, insbesondere zur kommenden Impfpflicht, werden aus dem ÖIF-Regelbudget bereitgestellt.

MMag. Dr. Susanne Raab

